CARPET rouge

AUSGABE
01.2014
Juni bis
September

IHR MAGAZIN FÜR KULTUR & LIFESTYLE IN DER REGION

JETZT NEU

Ihr Magazin für Kultur & Lifestyle in der Region

KLASSIK

ANNA NETREBKO IN MACBETH

© Dario Acosta

SPECIALS IM KINO

INTERVIEW MIT DR. ULRIKE LORENZ

LIVE-EVENTS

FUSSBALL-WM AUF GRÖSSTER LEINWAND

editorial

„Wir schaffen emotionale Erlebnisse."

CHRISTIAN SPICKERT & FRANK NOREIKS, GESCHÄFTSFÜHRER

DAS KINO IST TOT. ES LEBE DAS KINO!

Der Kinokultur geht es wie jeder Kultur. Sie muss sich ständig neu erfinden um zu bleiben, was sie ist. Die Abgesänge auf das Kino sind so alt wie die Entdeckung des Fernsehens und so jung wie der Beginn des Internetzeitalters. Aber das Kino ist immer noch da und ist heute mehr denn je ein Kulturtempel für alle Generationen.

Die Attraktion des Kinos lebt von dem einmaligen Erleben mit allen Sinnen. Die Macht der Bilder, die Intensität von Musik und Sound, die packende Geschichte, aber auch Information und Präsentation – das alles verdichtet sich im Kino zu einem einmaligen, gemeinschaftlichen sowie emotionalen Erleben. Und das ist so nirgendwo anders zu haben. Kino erschafft eine eigene Welt und jeder kann darin eintauchen.

Was Kino heute – außer der originären Heimat von Filmerlebnissen – mehr ist und kann, rollen wir mit dem erstmals vorliegenden Magazin „Carpet Rouge" für Sie aus. „Wir machen Kino aus Leidenschaft. Wir wissen, was die Menschen in unserer Metropolregion „sehen" wollen," sagt Christian Spickert, Mannheimer Kinomacher in der dritten Generation.

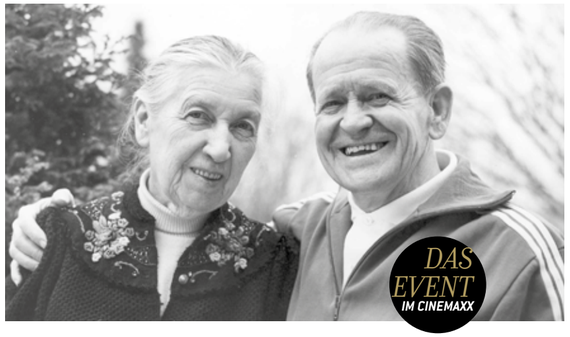
Und das Credo von CinemaxX und Cineplex bringt Geschäftsführer Frank Noreiks so auf den Punkt: „Kino ist heute mehr als nur Filme schauen. Kino ist die Klassik-Live-Übertragung aus den Weltmetropolen ebenso wie das individuelle Event oder die klassische Tagung."

„Carpet Rouge" entführt Sie auf diesen roten Teppich. – Viel Spaß beim Lesen!

P.S.: Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Oktober 2014.

live-events

Deutschland ist im Fußball-Fieber! Public-Viewing, „Das Wunder von Bern" und der Original-Pokal von 1954 – alles im CinemaxX *4-5*



Großes Drama: Vorausschau National Theatre London und Rückblick GNTM *6*

klassik

Start der Klassik-Saison 2014/15 mit detailliertem Programm aus der MET *8-9*

specials im kino

Begegnung mit Dr. Ulrike Lorenz, Chefin der Kunsthalle Mannheim *10-11*

vorhang auf

Oscar-Preisträger Christian Vogt zu Gast in Mannheim *12-13*

Edle Gala und steile Party – Anzeige des Jahres *14*

Blick hinter die Kulissen und vorausschauender Filmtipp *15*

Impressum
Herausgeber: Filmtheaterbetriebe Spickert Entertainment GmbH I P 4, 4 I 68161 Mannheim
marketing@diekinomacher.de I Tel.: 0621 / 12 777 512
Projektleitung: Frank Noreiks
Redaktionsleitung: Herbert W. Rabl
Autoren dieser Ausgabe: Herbert W. Rabl I Nathalie Them I Björn Nilges
Titelbild: Press and Public Relations in Germany, Austria & Switzerland Büro van Almsick I München
Fotos / Bildmaterial: Thommy Mardo Photography (S. 3, 10) I Peggy Rudolph (S. 12–15) I Christoph Blüthner (S. 14) I Carsten Kobow / Sepp Herberger Stiftung (S. 3, 4–5) I Nina Werth (S. 10) I Metropolitan Opera New York (S. 3, 8–9) I Maggy Piechaczek (S. 6) I Björn Nilges (S. 6) I Shutterstock (S. 7)
Anzeigen: Gerhard Haeberle I HAASMEDIA GmbH I Mannheim
Gestaltungskonzept & Layout: xmedias GmbH I Mannheim I www.xmedias.de
Druck: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH I Mannheim

SEPP HERBERGER MIT EHEFRAU – DAS KINDERLOSE EHEPAAR VERMACHTE SEINEN GESAMTEN NACHLASS DER SEPP-HERBERGER-STIFTUNG.

WM IM MAXX

UND DER POKAL IST IM KINO-FOYER ZU BESTAUNEN

Mannheim ist im Fußballfieber. Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014 wird live aus Brasilien ins CinemaxX Mannheim übertragen. Im vollen Kinosaal und vor der fast 300 Quadratmeter großen Leinwand, der größten in Baden-Württemberg, brodelt eine unvergleichliche Atmosphäre. Doch das ist nicht alles.

Am 4. Juli 2014 feiert die Fußball-Nation den 60. Jubiläumstag des „Wunders von Bern". Das CinemaxX Mannheim stellt den damals gewonnenen Pokal aus und feiert den ersten WM-Sieg der deutschen Nationalmannschaft nach allen Regeln der cineastischen Kunst. Zusammen mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger wird es Vorführungen und eine Gesprächsrunde zum Film „Das Wunder von Bern" geben. Wir haben Tobias Wrzesinkski (Foto), stellvertretender Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger, zu diesem rauschenden Fußballfest interviewt:

Die Fußball-Welt feierte am 28. März 1997 im Mannheimer Schloss mit und für Sepp Herberger dessen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde vom DFB die Gründung der Sepp-Herberger-Stiftung bekannt gegeben. Was zeichnet die Stiftung aus?

Tobias Wrzesinkski: Die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes ist die älteste Fußball-Stiftung in Deutschland. Wir engagieren uns mit Unterstützung des DFB für den Behindertenfußball, die Kooperation von Schulen und Fußballvereinen sowie die Resozialisierung von Strafgefangenen. Bis heute unterstützen wir mit dem Privatvermögen der Familie Herberger zudem in Not geratene Fußballer.

Das Jahr 2014 steht ganz im Zeichen des Fußballs. Im CinemaxX Mannheim wird die Fußball WM live übertragen. Was ist für Sie das Besondere am Public Viewing?
TW: Beim Public Viewing ist die Idee Programm: In der Gemeinschaft die Spiele „unserer" Fußball-Nationalmannschaft zu verfolgen, Freude über Siege und Trauer über Niederlagen zu teilen. Seit dem „Sommermärchen" um die WM 2006 haben solche Veranstaltungen eine erfreuliche Entwicklung genommen. Public Viewings zeigen: Fußball ist Gemeinschaft, ist ein starkes Stück Gesellschaft.

Zum 60-jährigen Jubiläum des „Wunders von Bern" ist eine Kooperation zwischen der DFB-Stiftung Sepp Herberger und dem CinemaxX Mannheim zustande gekommen. Wie ist diese Kooperation entstanden und was beinhaltet sie?
TW: Der Kontakt kam über Professor Dr. Michael Dinkel und ein Projekt an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zustande. Die Studierenden haben sich mit dem Thema „Sepp Herberger und Mannheim" und insbesondere mit der Sepp-Herberger-Ausstellung im Luisenpark beschäftigt. Dabei kam die Idee auf, den Film im Kino zu zeigen und eine Gesprächsrunde zu diesem Thema zu führen. Darüber hinaus wird eine gemeinsame Veranstaltung für Grundschulkinder initiiert.

Bei dieser Veranstaltung wird der Film „Das Wunder von Bern" gezeigt. Was ist für Grundschüler das Interessante an diesem Thema?
TW: Die Filmvorführung ist die ideale Gelegenheit, den Kindern zu zeigen, was damals in Bern geschah und wer Sepp Herberger überhaupt war. Der Film gibt hier gute Einblicke und zeigt, welche Bedeutung – über den sportlichen Erfolg hinaus – der Gewinn des Weltmeistertitels in der Schweiz für die junge Bundesrepublik hatte.

4. Juli, ganz im Zeichen des Fußballs

15 Uhr **TALKRUNDE** im CinemaxX: mit Michael Herberger, Urgroßneffe des ehemaligen Bundestrainers Sepp Herberger, dem ehemaligen Nationalspieler und Gewinner der WM 1954 Horst Eckel und Dr. Ulrich Nieß, Fachbereichsleiter Stadtarchiv – Institut für Stadtgeschichte Mannheim.

Im Anschluss: **„DAS WUNDER VON BERN",** Spielfilm (D 2003, 118 min), Regie: Sönke Wortmann, mit Peter Franke als Sepp Herberger – Vorverkauf empfohlen.

Während der Hommage im Foyer: **DER POKAL VON 1954,** aus dem Sepp-Herberger-Archiv.

HORST ECKEL MIT DEM WM-POKAL VON 1954

Mit Public Viewing Fußball-Spannung im Kino

Die Highlights der WM in Brasilien zeigt das CinemaxX Mannheim **AB DEM 12. JUNI LIVE BEI FREIEM EINTRITT**. Jedes Spiel mit deutscher Beteiligung wird übertragen.

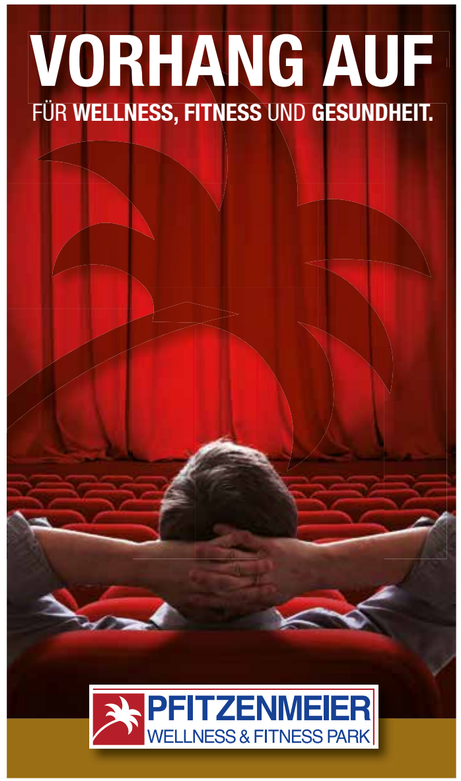
Für dieses Kino-Public-Viewing haben sich die Mannheimer Kinomacher aus der **VORRUNDE** die Übertragungen folgender Spiele gesichert: Eröffnungsspiel Brasilien : Kroatien, außerdem: Spanien : Niederlande, Kolumbien : Griechenland, Frankreich : Honduras, Deutschland : Portugal, Brasilien : Mexiko, Australien : Niederlande, Spanien : Chile, Italien : Costa Rica, Schweiz : Frankreich, Argentinien : Iran, Deutschland : Ghana.

Ausgewählte Entscheidungsspiele aus der Gruppenphase werden übertragen. Ab dem Achtelfinale in jedem Fall alle Spiele mit deutscher Beteiligung sowie ausgewählte Top-Spiele (Internet-Ankündigung beachten).

TOBIAS WRZESINKSKI

Über die Ausstellung im Luisenpark hinaus greifen viele Unternehmen in Mannheim die WM 1954 auf. Warum glauben Sie, ist dieses Thema so spannend für Mannheim?
TW: Fußball und Mannheim – das gehört einfach zusammen. Der SV Waldhof und der VfR Mannheim sind starke und traditionsreiche Vereine, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind.
Mit Professor Dr. Otto Nerz und seinem einstigen Schüler Sepp Herberger haben zwei „Mannemer" die Entwicklung des Fußballs in Deutschland ab den 1920er-Jahren entscheidend beeinflusst.
Mannheim und die Weltmeisterschaft 1954 sind in der Person von Sepp Herberger untrennbar miteinander verbunden, denn ohne Sepp Herberger, der am 28. März 1897 in Mannheim auf dem Waldhof geboren wurde, hätte es das „Wunder" von Bern vielleicht nie gegeben.

Die Fragen stellte Nathalie Them.



HEIDI'S BIG SHOW

BÜHNEN-KULT & TV-KULT – BEIDES LIVE IM KINO

Die große Leinwand, der dunkle Saal, der intensive Sound – deshalb berührt Dramatik im Kino so intensiv. Die Übertragungen von avantgardistischen und klassischen Bühnenwerken aus dem National Theater in London (siehe Anzeigen unten) gehören ebenso zu dieser Programmvielfalt wie die Live-Einspielung von Mega-TV-Events. So war die Übertragung von Heidi Klums „Germanys Next Top Model" im Mai ein Stelldichein der Mannheimer Live-Style-Szene. Hunderte verfolgten das Finale im großen Saal des Cineplex Mannheim und gönnten der Siegerin Stefanie ihren Triumph.

Zwei, die klare Worte lieben.
Tim: „Ich schaue das Finale lieber im Kino, weil hier der Sound und die Stimmung viel besser sind als zu Hause." ***Thomas:*** „Ich hoffe, dass Stefanie Topmodel wird. Sie bringt alles mit, was ein Topmodel braucht, und ich finde sie sehr sympathisch."

Eine mit Kennerblick.
Marion Schneider, Agenturchefin der Model-Agentur Manigoo: „Ich bin sicher, dass Stefanie gewinnt. Heute kommt es stark auf Natürlichkeit und Ausstrahlung an. Nur leider trauen sich zu wenig Mädels, obwohl wir dauernd auf der Suche nach neuen Gesichtern sind."

Zwei, die genau hinschauen.
Melanie: „Ich bin mir noch unschlüssig, Jolina ist richtig hübsch. Aber ich denke trotzdem, dass Steffi gewinnen wird, da sie die größte Entwicklung gemacht hat." ***Janina:*** „Stefanie soll gewinnen, da sie einfach am natürlichsten ist. Aber ich hätte auch gerne Betty im Finale gesehen!"

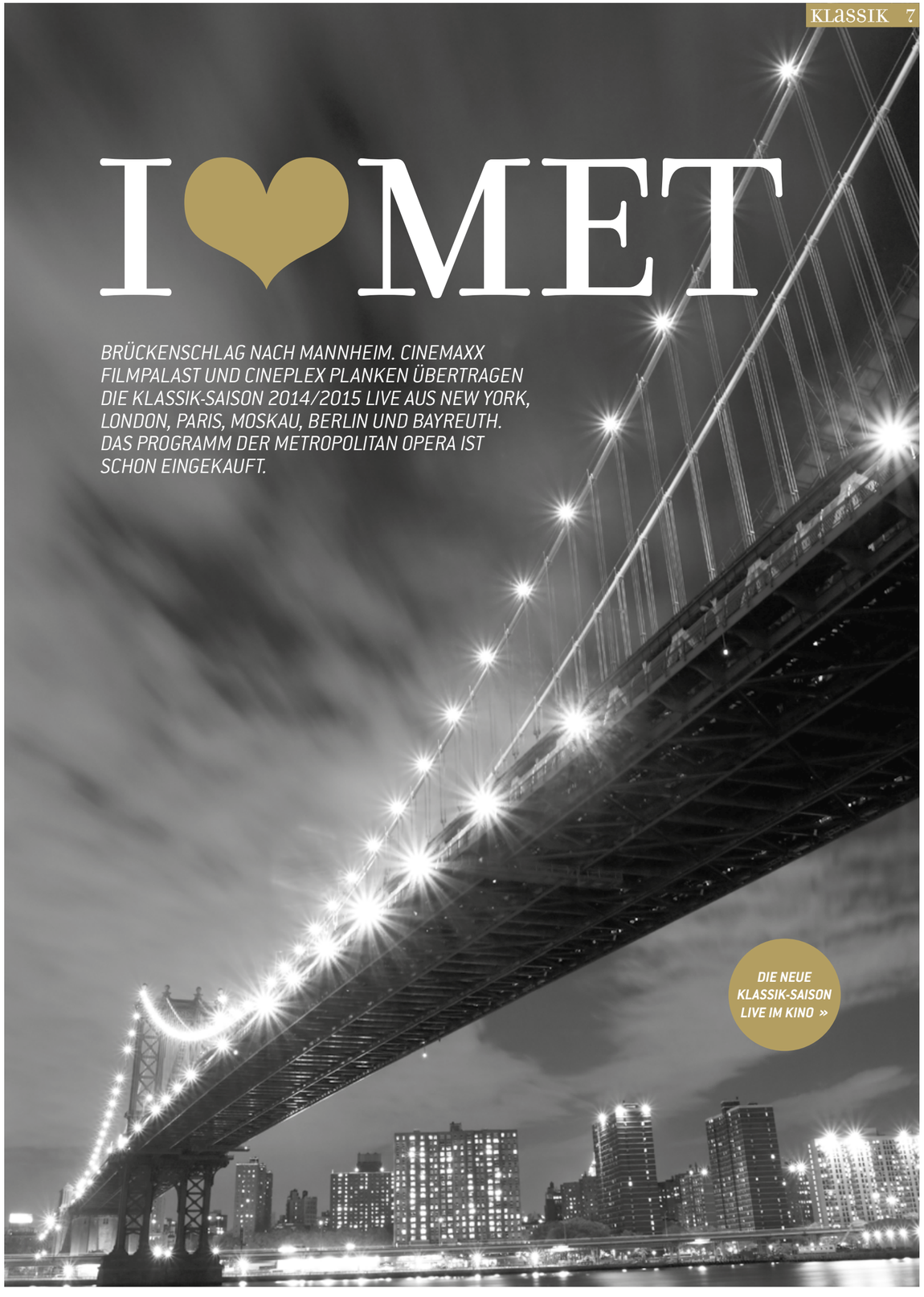
Drei, die sich für die Jury empfehlen. Das Friseur-Team um Isabell Schneider hat mitgefiebert.
Isabell: „Unser ganzes Team hat an jedem Donnerstag mitgefiebert. Die Gewinnerin Stefanie hat unserer Meinung nach verdient gewonnen. Sie hat sich von einem schüchternen Mädchen in eine selbstbewusste junge Dame entwickelt."

Die Statements holte Björn Nilges im Kino-Foyer während „Germanys Next Topmodel" ein – sowohl in der Pause (als noch alles offen war) als auch nach der Live-Übertragung (als alles entschieden war).

National Theatre Live

aus London, in englischer Sprache – für Fans, Kenner und Eingefleischte

SPIELZEIT AB DEM 12.06.2014
A SMALL FAMILY BUSINESS
THE CURIOUS INCIDENT OF THE DOG IN THE NIGHTTIME
KING LEAR
MEDEA



I ♥ KLASSIK: WAGNER, VERDI, ROSSINI, MOZART & CO.

DIE KLASSIK-SPIELZEIT 2014/2015 – VORVERKAUF LÄUFT

Liebe Leserinnen und Leser,
bevor wir Ihnen auf dieser Doppelseite das Klassik-Programm des CinemaxX Mannheim mit Live-Übertragungen aus den Kultur-Metropolen der Welt vorstellen, bitten wir Sie, kurz die Augen zu schließen. Versuchen Sie sich an den Vormittag des 3. August 1984 zu erinnern, ein Freitag, ein Sommertag. Menschen, die an diesem Tag geboren wurden, feiern demnächst ihren 30sten Geburtstag. Am 3. August 1984, genau um 10:14 Uhr kam in der Technischen Universität von Karlsruhe die erste E-Mail an, die jemals in Deutschland empfangen wurde. Sie enthielt 67 Zeichen, die zu 11 Worten zusammengefügt waren. Es war ein kurzer Gruß. Abgeschickt wurde diese E-Mail tags zuvor um 12:21 Uhr von der Universität in Cambridge im US-Bundesstaat Massachusetts. Heute, 30 Jahre nach diesem historischen Moment, laden wir Sie ein, in bester Bild- und Ton-Qualität mehrstündige Opernaufführungen zu erleben, die digital und live aus New York, London, Paris und Moskau auf die Leinwand nach Mannheim übertragen werden. Sie dürfen die Augen wieder öffnen. Es sind moderne Zeiten, in denen wir leben.
Ihre Redaktion

„CARMEN" VON GEORGES BIZET AM 1.11.2014

Die Klassik-Saison 2014/2015 beginnt in den Mannheimer Lichtspielhäusern schon mit der Übertragung des „Tannhäuser" aus Bayreuth am 12. August (Beginn 16:00 Uhr).

Die Programmmacher für Richard Wagners „Grünen Hügel" haben in diesem Jahr den „Sängerkrieg auf der Wartburg" ins Programm genommen und erlauben nur am 12. August eine Live-Übertragung ins Kino. Mannheim, das die Wege von Richard Wagner ins Kino schon von Beginn an begleitet, war bei der Buchung der Live-Ausspielung erfolgreich und überträgt die romantische Oper um fleischliche Lust versus göttliche Liebe und die Erlösung durch Vertrauen auf einen gnädigen Gott auf die größte Kinoleinwand Baden-Württembergs.

Für Freunde der Mannheimer Oper hat diese Live-Übertragung eine besondere Note, denn der Mannheimer Bassist Thomas Jesatko singt in der Bayreuther Inszenierung den Biterolf, einen der Sängerfürsten. Jesatko war im vergangenen Jahr Gast im Cineplex bei der Dokumentation „Wagner's Dream". Der „Tannhäuser" steht unter der musikalischen Leitung von Axel Kober, Regie Sebastian Baumgarten. Neben Jesatko singen Thorsten Karl (Tannhäuser), Michelle Breedt (Venus), Camilla Nylund (Elisabeth), Michael Nagy (Wolfram), Lothar Odinius (Walther) und Kwangchul Youn (Hermann).

Im September eröffnet das Cineplex die klassische Spielzeit voraussichtlich mit dem „Barbier von Sevilla". Außerdem sind aus Paris „Don Giovanni", „Faust", „Celebration Dance" und „L'Histoire de Manon" im Gespräch. Mit dem Bolschoi in Moskau laufen die Verhandlungen über die Buchung von „The Legend of Love", „Der Nussknacker" und „Schwanensee".

Ebenfalls kurz vor dem Abschluss steht die Verpflichtung des Klassik-Programms aus der Royal Opera London mit insgesamt elf Produktionen sowohl des Royal Ballets als auch der Royal Opera. Die Briten zeigen sich in der anstehenden Saison experimentierfreudig und rufen „Alice's Adventures in Wonderland" als Ballett auf, zeigen sich aber auch klassisch mit Puccinis „La Bohème", in der Hauptrolle Anna Netrebko.

Komplett gebucht und terminlich festgeklopft sind bereits zehn Aufführungen aus der Metropolitan Opera in New York (siehe nebenstehender Terminkasten). Die Mannheimer Kinomacher bieten für die MET bereits jetzt buchbare 10-er und 5-er Abos zu rabattierten Vorzugspreisen an. Im Übrigen empfiehlt die Kino-Spielleitung, sich rechtzeitig zu informieren und den Vorverkauf zu nutzen, da alle Aufführungen live ausgespielt und daher nur einmal gezeigt werden können.

Infos an den Kinokassen oder unter www.kinoshop.de sowie www.cinemaxx-mannheim.de und www.cineplex-mannheim.de

Text von Herbert W. Rabl

Die MET live in Mannheim auf einen Blick

VERDI: MACBETH
11. OKTOBER 2014, 19 UHR
BESETZUNG: ANNA NETREBKO, JOSEPH CALLEJA, ŽELJKO LUČIĆ, RENÉ PAPE
DIRIGENT: FABIO LUISI

MOZART: LE NOZZE DI FIGARO
18. OKTOBER 2014, 19 UHR
BESETZUNG: MARINA POPLAVSKAYA, MARLIS PETERSEN, ISABEL LEONARD, PETER MATTEI, ILDAR ABDRAZAKOV
DIRIGENT: JAMES LEVINE

BIZET: CARMEN
01. NOVEMBER 2014, 18 UHR
BESETZUNG: ANITA HARTIG, ANITA RACHVELISHVILI, ALEKSANDRS ANTONENKO, ILDAR ABDRAZAKOV
DIRIGENT: PABLO HERAS-CASADO

ADAMS: THE DEATH OF KLINGHOFFER
15. NOVEMBER 2014, 19 UHR
BESETZUNG: MICHAELA MARTENS, SEAN PANIKKAR, PAULO SZOT, AUBREY ALLICOCK, RYAN SPEEDO GREEN
DIRIGENT: DAVID ROBERTSON

WAGNER: DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG
13. DEZEMBER 2014, 18 UHR
BESETZUNG: ANNETTE DASCH, KAREN CARGILL, JOHAN BOTHA, HANS-PETER KÖNIG, MARTIN GANTNER
DIRIGENT: JAMES LEVINE

LEHÁR: THE MERRY WIDOW
17. JANUAR 2015, 19 UHR
BESETZUNG: RENÉE FLEMING, KELLI O'HARA, NATHAN GUNN, ALEK SHRADER, THOMAS ALLEN
DIRIGENT: ANDREW DAVIS

OFFENBACH: LES CONTES D'HOFFMANN
31. JANUAR 2015, 19 UHR
BESETZUNG: HIBLA GERZMAVA, KATE LINDSEY, VITTORIO GRIGOLO, THOMAS HAMPSON
DIRIGENT: YVES ABEL

TSCHAIKOWSKY: IOLANTA / BARTÓK: HERZOG BLAUBARTS BURG
14. FEBRUAR 2015, 18:30 UHR
BESETZUNG: ANNA NETREBKO, PIOTR BEZCALA / NADJA MICHAEL, MIKHAIL PETRENKO
DIRIGENT: VALERY GERGIEV

ROSSINI: LA DONNA DEL LAGO
14. MÄRZ 2015, 18 UHR
BESETZUNG: JOYCE DIDONATO, DANIELA BARCELLONA, JUAN DIEGO FLÓREZ, JOHN OSBORN, OREN GRADUS
DIRIGENT: MICHELE MARIOTTI

MASCAGNI: CAVALLERIA RUSTICANA / LEONCAVALLO: BAJAZZO
25. APRIL 2015, 18:30 UHR
BESETZUNG: EVA-MARIA WESTBROEK, MARCELO ÁLVAREZ, ŽELJKO LUČIĆ / PATRICIA RACETTE, MARCELO ÁLVAREZ
DIRIGENT: FABIO LUISI

ANNA NETREBKO IN „MACBETH"

Jetzt die besten Plätze buchen, Abonnement sichern.
Service-Hotline: 01805 - 62 54 66
(Mo - Sa 14:00 - 21:00 Uhr, So 13:00 - 21:00 Uhr; 14 ct/min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min.)

WIRKSAM SEIN ALS OBSESSION

IN MANNHEIM NUR CHANCEN

DR. ULRIKE LORENZ
IST CHEFIN DER KUNSTHALLE MANNHEIM

Wer die quirlige Chefin treffen will, muss in die Unterwelt. Die Gründerzeit-Belle-Etage der Mannheimer Kunsthalle gehört der Kunst in der „Arche". Als „Arche" während der Bauzeit präsentiert das renommierte Kunsthaus das Wertvollste aus der Sammlung als Vermächtnis und Verpflichtung. Unten, neben den Toiletten, dient ein Durchgangsraum als Besprechungszimmer. Dort trafen sich Dr. Ulrike Lorenz, Leiterin der Mannheimer Kunsthalle, und Frank Noreiks, Geschäftsführer und Programmleiter aller Sonderprojekte der Filmtheaterbetriebe Spickert, zum ersten Mal persönlich. Die beiden verbindet die Idee, dass Kulturinstitutionen nach Wegen der Zusammenarbeit suchen sollten. Herbert W. Rabl hat Kernsätze protokolliert.

FRANK NOREIKS,
FTB SPICKERT ENTERTAINMENT
GESCHÄFTSFÜHRER

„Kunst soll Relevanz entfalten. Wir werden reicher."

KOOPERATION DENKEN UND WAGEN

Schon zweimal gab es Kooperationen zwischen der Kunsthalle Mannheim und den Lichtspielhäusern. Eine filmische Präsentation der von der Kunsthalle gezeigten Aktions- und Medienkünstlerin Pipilotti Rist lief 2012 und zu der erst kürzlich zu Ende gegangenen Dix / Beckmann-Ausstellung zeigte das Cineplex dokumentarische Filmfragmente.

Lorenz: „Bei der Ausstellung Dix / Beckmann haben wir in der Kunsthalle viele völlig neue Leute gesehen. Das hat sicher auch etwas mit dem Komplementär-Programm im Kino zu tun. Der Film im Kino hat den Schritt in die Ausstellung für Viele, die das Haus wiederentdecken wollten, leichter gemacht."
Noreiks: „Mit rund 100 Kinobesuchern zu Dix / Beckmann am Sonntagmorgen hat uns der Erfolg dieses Experiments völlig überrascht. Einige Leute haben sich bei uns für diese Zusammenarbeit zwischen Kino und Kunsthalle persönlich und herzlich bedankt."
Lorenz: „Beide sind wir das Risiko gerne eingegangen. Besser kann ich mir win-win gar nicht vorstellen."

KULTURLANDSCHAFT BRICHT AUF

Die Mannheimer Kinomacher erleben bei scheinbar exotischen Kulturkooperationen oft handfeste Überraschungen, sogar mit Live-Übertragungen von avantgardistischen Shakespeare-Inszenierungen aus London.
Noreiks: „Wir wundern uns immer wieder, wie viel Publikum dieses anspruchsvolle Schauspielprogramm in englischer Sprache ins Kino holt."
Lorenz: „Das junge Publikum ist weltläufig, medial vernetzt und vielfältig interessiert. Kultur ist heute ohne die Auflösung der scheinbaren Gegensätze „high" gegen „low" gar nicht mehr zu machen. Berührende Inhalte denken und dann wagen, das gemeinsam zu planen, das ist unsere Aufgabe."

In der konkreten Umsetzung treffen bei Kooperationen unterschiedliche Kulturen aufeinander. Unterschiedliche Blickwinkel machen Themen zu Problemen, wechselseitige Ansprüche zu Hürden. Das Bekenntnis von Dr. Ulrike Lorenz ist eindeutig:
„Es gibt nur Chancen in Kooperationen. Jede Zusammenarbeit außerhalb der eigenen Institution ist eine Bereicherung. Wir schlüpfen mit unseren Anliegen in ganz neue Formen. Ich halte es da mit Käthe Kollwitz: „Ich will wirken in meiner Zeit." Darum geht's. Gattungsübergreifend und formatübergreifend bedeuten neue Kooperationen auch neue Perspektiven. Und natürlich müssen wir unsere Kernkompetenzen kennen und stärken und wissen, was nur wir können. Aber zum Beispiel beim Kino: Wenn ich an neues, größeres, anderes Publikum ran will, dann muss ich da eben was ausprobieren."

AN GROSSE TRADITION ANKNÜPFEN

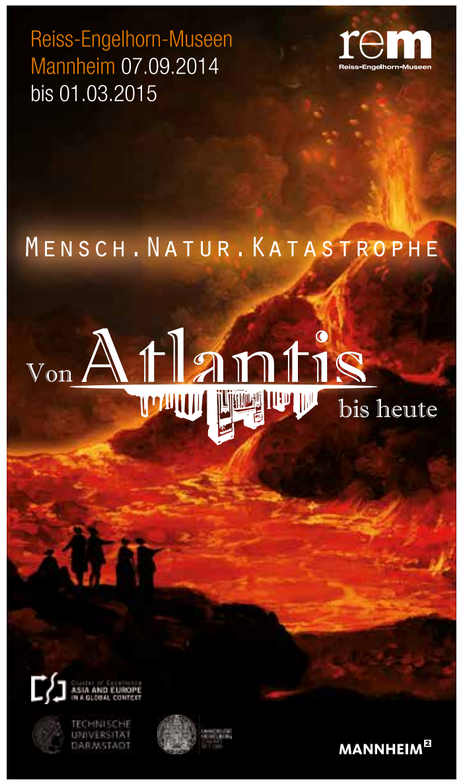
Die sogenannten Brückenjahre – also die Zeiten des Baues der neuen Kunsthalle bis 2017 – sind für das renommierte Kunsthaus von Mannheim auch Jahre des Aufbruchs. Dr. Ulrike Lorenz weiß genau, dass nicht nur ein Neubau zu errichten ist:
„Bei vielen kunstaffinen Menschen ist die Kunsthalle in den zurückliegenden 15 Jahren aus dem Fokus gefallen. Nur auf zwei Beinen kann man in die Zukunft gehen. Wir brauchen beides, die Klassische Moderne und die zeitgenössische Kunst. Anfang des 20. Jahrhunderts hatte Mannheim eine der frühesten und bedeutendsten bürgerschaftlichen Sammlungen der Moderne weltweit. Es gab Skandale, große Kämpfe, leidenschaftliche Bekenntnisse – so bildet sich ein Ruf. Jahrzehntelang war die Kunsthalle eine richtungweisende und großartige Institution weltweit. Es ist meine Aufgabe an diese große Tradition anzuknüpfen, aber auch mit neuem Denken und neuen Partnern die Welt nach Mannheim zu holen. Die Kunsthalle ist wie ein Schnellboot, mit dem wir neue Felder erschließen, uns zugleich offen halten und selbstbewusst um unsere Wurzeln wissen."

MENSCHEN BERÜHREN

Kino und Kunsthäuser wollen Menschen berühren, wollen Orte sein für große Gefühle, tiefe Erlebnisse, vielleicht Erkenntnisse. Wie sehen das die Kunsthallen-Chefin und der Kinomacher?
Lorenz: „Kunst soll Relevanz entfalten. Die Besucher, ich – wir nehmen etwas mit in unser Leben. Wir werden reicher."
Noreiks: „Der Film ist längst auch eine Kunstform. Kunsthäuser und Lichtspieltheater spielen im selben Konzertraum."
Lorenz: „Jeder im Kulturbetrieb unterliegt ein Stück weit auch dem Tunnelblick. Wir könnten uns gegenseitig viel mehr Publikum zuspielen und für alle neue Perspektiven eröffnen."

UMARMUNG FÜR MANNHEIM

Die obligatorische Frage an die gebürtige Thüringerin aus Gera lautet: „Wie schmeckt Mannheim?".
Lorenz: „Mannheim ist rauer als andere Städte und zugleich herzlicher, unmittelbarer. Ich bin aus voller Überzeugung nach Mannheim gekommen. Mannheim bietet viel mehr als außerhalb, aber auch innerhalb der Stadt bewusst ist. Es gibt eine Kulturdichte, eine kritische Masse, viele kleine Kulturprozesse, großen Lokalpatriotismus, beispielhafte Unterstützer der Kunst, ein Spannungsfeld zwischen Frankfurt, Stuttgart, Pfalz und Odenwald – und das alles verdichtet sich zu Ambition. Die Stadt fordert, und da kann jemand wie ich Saft reingeben. Aus Reibung entsteht Wärme, Energie. Es ist eine Auszeichnung, hier zu arbeiten, in all der Offenheit, Neugier, Ruppigkeit und mit dieser anpackerischen Grundhaltung. Das ist ein wunderbares Potential für eine wie mich, für die Kunst auch Obsession ist."



EIN HAUCH VON HOLLYWOOD IN MANNHEIM

OSCAR-PREISTRÄGER CHRISTIAN VOGT IM GESPRÄCH VOR ORT

CHRISTIAN VOGT IST CHIEF OPERATING OFFICER VON PIXOMONDO EUROPE UND VERANTWORTLICH FÜR FILME UND WERBUNG

Das Filmbusiness wird durchlässiger. Dieser Oscar-Preisträger stammt aus dem hessischen Pfungstadt.

Nach seinem Abschluss in Architektur an der Technischen Universität Darmstadt ging Christian Vogt 2004 zu Pixomondo. Anfangs produzierte er noch selber, bevor er 2005 Chef der Produktion wurde. Er klärt alle technischen und kreativen Fragen mit den internationalen Kunden. Heute hat Pixomondo einen Oscar in der Vitrine und ist 2facher Emmy-Preisträger.

Sie haben geschafft, wovon alle im Filmbusiness träumen. Für die besten Visual Effects im Film „Hugo Cabret" haben Sie 2012 einen Oscar gewonnen. Was war Ihre Hauptaufgabe bei diesem Film?
Christian Vogt: Da gab es zum Beispiel diesen Bahnhof oder einen Teil von Paris. Wenn die Schauspieler eine Tür aufmachen, ist das immer echt. Aber bei Allem, was sich dahinter abspielt, wird das Auge ganz oft getäuscht. Im Endeffekt funktioniert unser Gehirn so: Wenn die Szene im Vordergrund echt ist, denken wir auch, dass alles, was in drei Kilometer dahinter liegt, echt sein muss. Das zu schaffen war unsere Hauptaufgabe bei „Hugo Cabret".

Was ist der Unterschied zwischen Visual und Special Effects?
CV: Das wird gerne durcheinander geworfen. Bei Special Effects machen die Jungs direkt am Set die Explosion. Für Visual Effects sind wir zuständig. Dabei realisieren die Jungs am Computer die Explosion. Das sind zwei getrennte Gewerke am Set.

Denken Sie es gibt Bereiche, bei denen man lieber auf animierte Bilder verzichten und stattdessen doch auf „analog" setzen sollte?
CV: Naja, da bin ich, obwohl ich in der Branche arbeite, ein bisschen kritisch eingestellt. Ich finde, man sollte immer das Medium oder das Werkzeug einsetzen, dass der Story am dienlichsten ist. Ich vertrete den Standpunkt, man sollte so viel wie möglich real vor der Kamera drehen. Werde ich allerdings auf so ein Beispiel wie „Aliens" angesprochen oder wie in unserem Fall die Drachen bei „Games of Thrones" ist ganz klar: das kann man nicht drehen. Auch bei hochkomplexen Sachen würde ich Computeranimation vorziehen. Da sind wir jetzt auf einem technischen Niveau angekommen, mit dem wir solche Sachen locker flockig darstellen können.

Wie viele Mitarbeiter im Bereich der Visual Effects arbeiten heutzutage an einem Film?
CV: Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 1994 bis 2013 sind im Schnitt 156 Visual Effects Artists. Bei „Iron Man 3" sind es allerdings über 3.000. Das ist schon ordentlich.

Und wie groß ist der Anteil des Visual Effects letztendlich bei einem fertigen Film?
CV: Natürlich wird am Set immer noch der größte Teil des Budgets verbraten, aber die Computerarbeit wird immer wichtiger. „Lone Ranger" war zum Beispiel so ein Fall: Da gibt es eine Kampfszene auf dem Dach eines fahrenden Zuges. Dazu wurde eine alte Lokomotive aus Russland nach Amerika in die Wüste geflogen und dort eine zwei Kilometer lange Strecke aufgebaut. Der Zug fährt dann quasi im Kreis, während die Beiden kämpfen. Im Nachhinein wurde bemerkt, dass der Zug doch nicht so gut aussieht und wir haben ihn digital ersetzt.

Ist das auch ein Grund, warum heutzutage viele Filme nur noch im Studio entstehen?
CV: Ja, weil man dort Herr über das Wetter ist. Wenn ich einen Außendreh habe mit 250 Mann, in Paris in einer Hintergasse bei schönem Wetter drehen möchte – und wir kommen da an und es schneit, dann wird es sehr teuer. Da gehe ich lieber gleich ins Studio. Dort kann ich Licht machen, es schneien oder regnen lassen, Dämmerlicht einsetzen usw.

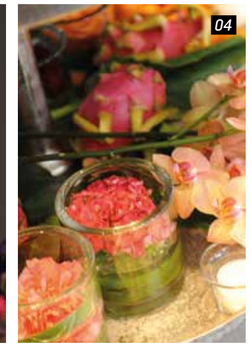
Wann fühlt sich ein Film gut an? Was muss ein guter Film haben?
CV: Das Drehbuch und die Kamera müssen gut sein, der Regisseur muss es gut auflösen, die visuellen Effekte müssen zum künstlerischen Stil passen, real oder nicht real ist egal. Es muss ein Gesamtpaket sein. Dann ist es auch ein sehenswertes Ergebnis.

Wie haben Sie es eigentlich von der Kleinstadt Pfungstadt nach Hollywood geschafft?
CV: Unser allererster Kinofilm war der „Rote Baron", eine deutsche Produktion – und zu dem Zeitpunkt sogar die teuerste deutsche Produktion. Wir haben dies mit dem deutschen Regisseur Nikolai Müllerschön gemacht, der auch in Los Angeles lebt. Roland Emmerich kannte den Regisseur und so entstand der Kontakt zu uns. Irgendwann kam der Anruf: „Hier macht mal den Film! Habt Ihr Lust, an dem mitzuarbeiten?"

Wie wurden Sie als eine aus Europa kommende Firma in Hollywood aufgenommen? Gab es Vorbehalte?
CV: Die gab es am Anfang. 2009 sind wir nach Los Angeles gegangen. Zuerst bist Du so ein Underdog und musst Dich beweisen. Es ist genauso, wie wenn Du Fußballspieler bist und für 20 Millionen Euro von einem supertollen spanischen Verein zu einem supertollen deutschen Verein wechselst. Da wird auch erst einmal im Training geprüft, ob Du das Geld wert bist. Aber Du erarbeitest Dir im Laufe der Zeit einen Ruf. Es wird immer genau geschaut, was Du schon für Projekte gemacht hast.

Viele der Filme, an denen Sie gearbeitet haben, wie „The Amazing Spider-Men" oder „Hugo Cabret", kamen in 3D in die Kinos. Ist 3D die Zukunft und wird sich die Technik sogar noch weiter entwickeln?
CV: Absolut – 3D wird es immer geben. Es gibt Leute, die eine Affinität dafür haben. Es wird auch immer noch Stummfilm geben. Ich meine 2012 hat „The Artist" einen Oscar gewonnen. Das war ein Stummfilm. Wer hätte an sowas gedacht? 3D ist eine Kunstform, die aber mittlerweile ein festes Gewerk am Film ist. Nächstes Jahr kommen die Google Glasses auf den Markt, auf einmal werden Bilder ins Auge projiziert. Oder die Okularbrillen, mit denen Du mit Deinen Kopfbewegungen die 3D Welt wahrnehmen kannst. Wir müssen uns davon verabschieden, dass Film immer in einem Rechteck bleibt. Da wird sich in den nächsten zehn Jahren viel verändern!

Die Fragen stellte Björn Nilges.



event-kultur vom feinsten

MANNHEIMER MORGEN FEIERTE DIE „ANZEIGE DES JAHRES“ BIS 4 UHR FRÜH AUF DEM „ROTEN TEPPICH“

01 Fontanella hat überrascht
02 Christian und Aysel Spickert
03 Dr. Björn Jansen, Mediengruppe Dr. Haas GmbH
04 Köstliches Catering
05 Hervorragender Service
06 Gerhard Haeberle führte durch den Abend
07 Spannende Momente im Publikum
08 Großer Treffpunkt im Foyer

Jede Gala will designt sein. Einmal im Jahr ehrt der Mannheimer Morgen die „Sterne am Anzeigenhimmel“ und lädt ein zur großen Gala unter dem Thema „Verleihung der Anzeige des Jahres“. Jedes Jahr sucht der Anzeigenleiter des Medienhauses, Gerhard Haeberle, nach einer geeigneten Location für das große Schaulaufen der Besten des Jahres. Für die Sieger 2013 fiel die Wahl auf das CinemaxX, das sich seit einigen Jahren der lokalen Wirtschaft als stilvoller Eventraum mit Hollywood-Feeling empfiehlt. Selten hat ein Veranstalter so bravourös auf der Klaviatur dessen gespielt, was im Kino möglich ist, um einen Abend unvergesslich zu machen. Die letzten Gäste gingen um 4 Uhr morgens.

Die Kernidee des Organisationsteams war ebenso einfach wie logisch: das Kino gehört den Stars, nirgendwo können wir unsere Anzeigenkunden besser als Stars feiern als im Kino. Schon die Einladung spielte auf diesen Hollywood-Zusammenhang an. Geladen wurde zum „Walk of Fame 2013“ und jeder, der diese sternegeschmückte Einladung bekam, durfte sich als Stargast fühlen.

Die Begrüßung auf dem „roten Teppich“ verstand sich von selbst und das Willkommen mit einem Glas Sekt ebenso. Nach dem lockeren Get-together, der herzlichen Begrüßung per Handschlag durch Gerhard Haeberle selbst und den suchenden Blicken, wer sich heute Abend die Ehre gab und was die Damen so angelegt hatten, lockte der dunkle Saal. Haeberle begrüßte seine Gäste, dankte OB Kurz, den Parlamentariern und allen für ihr Kommen und stimmte die über 400 Prominenten aus Wirtschaft und Gesellschaft ein. Heute wird das Beste der 70.000 Anzeigen aus 2013 prämiert und selten sei die Gala in einer „so tollen und so fertig präparierten Location“ präsentiert worden. Der Chef der Haas-Gruppe, Dr. Björn Jansen, lobte ebenfalls die innovative Mannheimer Kinokultur und präsentierte sein Medienhaus als multimedialen Player, der die Zukunft im Blick habe.

Nach diesem charmant-informativen Vorfilm rief Haeberle – ganz dem Kino-Design folgend – eine Eispause aus und jeder ließ sich ein Fontanella-Eis schmecken, räkelte sich und genoss dann den Hauptfilm mit zwölf Monatspreisträgern und vier Hauptpreisträgern (Sparkasse Rhein-Neckar Nord, Sparkasse Vorderpfalz, Juweliere Troncone und Fitness Park Pfitzenmeier). Alle Gewinner samt deren Werbemachern wurden mit einem launigen Kurzfilm, einem Promi-Laudator – wie bei der Oscar-Verleihung – und dem siegreichen Anzeigenmotiv präsentiert. Als Nachtprogramm gab's ein Live-Konzert mit Gustav Peter Wöhler und Band. In der Lounge vor dem großen Saal fetzte bis 4 Uhr morgens noch DJ-Musik, dass die Tanzbeine flogen und die Wände wackelten. Mit dabei bis in den frühen Morgen auch Gerhard Haeberle sowie Aysel und Christian Spickert. „Kino ist eben auch Party, Lebensfreude und einfach toll für lockeres Networking“, so brachte Aysel Spickert diese After-Show-Night auf den Punkt.

Es war ein Multimedia-Event vom Feinsten. Alles stimmte, Mikro-Anlage, Licht, Filme, Standbilder, Bühne, Musik und die Stimmung der Gäste. Alle waren sich sehr einig: Mannheim kann edle Gala und steile Party ebenso wie Hollywood, wenn die Location stimmt.

Text von Herbert W. Rabl

DANIEL LIEBT KOMÖDIEN

IN DER WELT ZU HAUSE – IM KINO DAHEIM

Daniel Ancsin ist für viele Cineplex Planken-Besucher das Gesicht des Kinos. Er ist Service-Mitarbeiter. Das heißt, er sorgt an vielen Stellen dafür, dass es ein toller Kinobesuch wird. Daniel ist in der Welt zu Hause und heute im Kino daheim. Den Arbeitsplatz „Kino“ hat er sehr bewusst gewählt. Carpet Rouge hat ihn nach seinem ganz persönlichen Filmtipp gefragt.

„Ich war elf Jahre lang Artist und bin um die ganze Welt gereist.“

Was gefällt Dir am Kino?
Daniel Ancsin: Ich mag die Atmosphäre, die große Leinwand und die vielen Filmaktionen. Im Kino machen Filme einfach mehr Spaß als zu Hause.

Wie bist Du zum Kino gekommen?
DA: Ich hab' mich einfach beworben, aber ich hätte nie gedacht, einmal im Kino zu arbeiten. Seit Februar dieses Jahres habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht.

Und wo hast Du vorher gearbeitet?
DA: Ich war elf Jahre lang Artist und bin um die ganze Welt gereist. 2012/13 hatte ich ein Engagement bei Palazzo in Mannheim. Seit Februar wohne ich nun dauerhaft hier in Mannheim.

Welches Film-Genre gefällt Dir am besten
DA: Ich sehe mir wirklich viele Filme an, am liebsten Komödien. Die sind eine gute Ablenkung vom Alltag und ich verbessere damit auch am besten mein Deutsch.

Und wie ist Dein persönlicher Filmtipp?
DA: Im Sommer läuft eine Komödie an, bei der Alte und Junge und alle möglichen Gegensätze auf einander prallen. Der Film heißt „Wir sind die Neuen“. Da freue ich mich schon drauf.

Worum geht es in dem Film?
DA: Es geht um zwei Wohngemeinschaften, die Hausnachbarn werden. Die Alt-68-WG macht Party und die Studenten-WG ist im Dauerstreß. Es gibt zahlreiche, oft lustige Verwicklungen. Mit Gisela Schneeberger und Heiner Lauterbach sind auch zwei sehr bekannte deutsche Schauspieler dabei. Der Film läuft am 17. Juli im Cineplex Planken an – da muss ich allerdings noch ein wenig warten.

Was genau sind Deine Aufgaben im Kino?
DA: Meine Aufgabe ist der Saalservice. Von der Kontrolle der Eintrittskarte über das Säubern der Kinos bis hin zur Kontrolle des Bildes und Tones. Ich sorge dafür, dass die Gäste einen schönen Abend im Kino verbringen kann.

Und was machst Du, wenn Du mal nicht im Kino bist?
DA: Ich helfe im Kinderzirkus Peperoni den Kindern beim Akrobatik-Training und ich wandere gerne.

DANIEL ANCSIN, MITARBEITER IM CINEPLEX PLANKEN

LOGENPLATZ – NICHT NUR IM KINO!

WWW.WOHNEN-IN-FEUDENHEIM.DE

NEUBAU EINER WOHNANLAGE
AUS 4 STADTVILLEN
ADOLF-DAMASCHKE-RING 22-26

MIETEN ODER KAUFEN?
WIR BERATEN SIE GERNE.

GBGMANNHEIM